

Röhren und Mikrophonie

Was Mikrophonie ist, habe ich unter dem Thema „Entkoppeln“ schon beschrieben; bitte dort nachzulesen. Röhren leiden aufgrund ihres inneren Aufbaus besonders darunter. Manche haben dickeres Glas, was hilft. Manche haben stabilere Systeme, was auch hilft. Das sind dann meist die Militärversionen. Aber insbesondere Eingangsröhren, die besonders niedrige Signalpegel möglichst stark zu verstärken haben, machen klangschädliche Mikrophonieeffekte besonders deutlich hörbar. Meist handelt es sich in solchen Fällen um kleine ECC-Versionen in Novalsockeln.

Manche dieser Sockel haben unten einen Blechkragen, auf den man mittels Bajonettverriegelung einen Alutopf mit integrierter Anpressfeder stülpen kann. Dies ist ein durchaus wirksamer Schutz vor Luftschall-Attacken ohne die Kühlung zu beeinträchtigen. Doch die meisten Sockel haben keinen solchen Kragen.

Glücklicherweise werden solche Eingangsröhren nicht so heiß wie Leistungsröhren. Daher kann man auch Kunststoffe mit ihnen in Berührung bringen, die somit nicht schmelzen. Es gibt allerlei sogenannte Röhrendämpfer für mehr oder weniger viel Geld zu kaufen. Ich habe die teuren Kevlon-Ringe und bin mit deren Wirkung sehr zufrieden. Sie erhöhen durch ihre isolierende Wirkung allerdings die Arbeitstemperatur um ein paar Grad, was, zumindest theoretisch, der Lebensdauer nicht dienlich ist. Und sie sind zu groß für meine guten alten dünnen Telefunken E88CC und ECC801/3S. Daher habe ich Holger Steins „Thermionic“-Dämpfer probiert, wo Metallfolien nicht nur für Dämpfung sorgen, sondern auch für Wärmeabfuhr. Das funktioniert klanglich sehr gut. Auch die Silikon-O-Ringe funktionieren gut. Allerdings haben wir noch was besseres entdeckt, denn es klingt genauso gut, schränkt die Konvektion nicht ein und kostet praktisch nix: Kabelbinder aus PE (die milchig weiß aussehenden). Vorsichtig festziehen (da muß man schon Bärenkräfte haben, bis man eine Röhre knackt) und abpetzen. 1/3 von oben platzieren. Passt, klingt.

Gegen Anregung durch Körperschall hilft die Montage der Sockel oder der Hilfsplatine auf Schwingmetall-Elementen oder SSC-Strings. Und möglichst geringe Angriffsflächen. Aber solches kann man nur als D.I.Y.-er umsetzen.